

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Sonnabend den 12. Mai 1894.

Anzeigen-Preis

die 6gepaltenen Zeitungs 20 Mg.
Reklamen unter dem Reklamationsrecht (4gepalten) 50 Mg., vor dem Reklamationsrecht (6gepalten) 40 Mg.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Beförderungs-A 60.—, mit Beförderungs-A 70.—.

Annahmefrist für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Mittwochs 4 Uhr.
Sonntags und Feiertags früh 1/2 9 Uhr.

Druck und Verlag von C. Holz in Leipzig.

88. Jahrgang.

Bezugs-Preis

In der Hauptstadt oder bei im Sicht liegt und den Vorzinsen erzielten Rückstellungen abgezogen: Vierteljährlich A 1.50, halbjährlich A 3.—, jährlich A 6.—.

Im Provinz-Vertrieb erscheint täglich 1/2 7 Uhr, im Abend-Ausgabe Montags 5 Uhr.

Redaction und Expedition: Johanneßstraße 8.

Die Expedition ist Montags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Altkalen: Otto Klemm's Verlag (Mikro Verlag), Hauptstraße 1, Louis Röhre, Reichenstr. 14, post. und Reichenstr. 7.

Nr 240.

Nur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen Sonntag, den 13. Mai, Vormittags nur bis 1/2 9 Uhr geöffnet. Expedition des Leipziger Tageblattes.

Ein schwaches Stück.

Die Leipziger Neuesten Nachrichten haben unter der Überschrift 'Ein so etes Stück' den Artikel 'Leipziger Tageblatt', welcher die neuerdings wieder von Evangelischen und in Sachsen aufgestellten Verfassungen zurückweist, einer Besprechung unterzogen, die man nur als 'schwaches Stück' bezeichnen kann.

richten in sächsische Zeitungen legen. Nun hat die Kritik in die Leipziger Neuesten Nachrichten ein Protestant gebracht, wie verstanden wird. Aber auch der Correspondent der Germania nennt sich einen Protestanten.

Ueber diese Frage der Evangelische Bund hält er nicht für Orthodoxen, aber für schattenhafte Gebilde des reformatorischen Geistes, sie machen ihm sorglich um die Zukunft des Protestantismus; sie nöthigen ihn, seine Kraft dafür einzusetzen, daß unter evangelisches Volk, durch jede nicht in falsche Sicherheit geriet, früh und läge an seinem Glauben und an seiner Kirche festhalte.

menn er nachgewiesen hätte, daß die Behauptung der Bereinigung, daß historische Darstellung von Protestantismus untergründig. Aber freilich müßte dann überall geschichtliche Behandlung verbunden werden, denn es gibt keine Renardie der Erde, in der nicht zu Zeiten Parteinahme sei, der von wahren. Was muß das für ein Parteinahme sein, der von einer Behauptung des Cardinalis von Sachsen und seiner Zeit eine Veranschaulichung des Bundes zwischen Heiligerbund und Volk erwartet. Da denken wir größer von unserm Heiligerbund und von unserm Volk. Zur Sache würde der Herr Einsender geschrieben haben, wenn er gezeigt hätte, daß wir Evangelische — und die Sachsen sind noch auch Evangelische — in unserer Zeit gar nicht von römischen Anhängern zu befürchten hätten; daß Rom seine Absichten gegen den Protestantismus angesetzt habe und auch die Wege nicht mehr betrete, die es sonst zur Erreichung seiner Ziele einschlug.

Brüder.

Politische Tageschau.

Gelegentlich der in Planen und in Pinnerberg-Einwohner berechneten Verfassungen zum Reichstage tritt das Capitol, welche ein ruhiges Wort herausfordert. In den Berichten, welche ein ruhiges Wort herausfordert, bestimmt der Wahlprozess zu verpflichten, daß sich erst allmählich in unsere Wahlprozess einschließen. Unvergleichlich genügt das Bestehen zu diesem oder jenem Parteiprogramm, wenn es gerade auf der Tagesordnung stehenden ganz bestimmten, in ihrem Inhalt vollständig zu überhebenden Gegenstandsaufgabe hingetret.

Feuilleton.

Im feindlichen Leben.

Roman von J. Schwabe.

„Ab“, sagte Herr von Bergen sehr erstaunt und maß mit etwas kritischen Blick den schönen Sänger vom Kopf bis zu den Füßen. — Herr von Hochheim aber sagte kein Wort. Er ließ die beiden Herren einfach stehen, verbeugte sich nur leicht, wandte sich, als sei er plötzlich abwesend, rasch ab und schritt eilig den Abgang zu und in den Garten hinab.

Baronin gar nach Hause geschickt? — O, Melanie war unbedenkbar! Aber dort — dort schimmerte wirklich ein weißes Kleid durch das Buschwerk und dort, tief verborgen stand eine einsame Bank. Wie er eilt, näher zu kommen! — Die launisch still es hier war! Wie leicht Gemurmel nur drang das heitere Gespräch der Gesellschaft bis hierher. Wenige Sonnenstrahlen nur hielten sich durch's frühe Laub der Bäume und fingen sich in dem einsamen Räucherstämmchen Haas; sie woben einen goldenen Saum um ihr einfaches, weißes Gewand, ein goldenes Kettenlein um den schlanken Hals, sie spiegelten sich in zwei schönen Tropfen, die perlengleich an den langen Wimpern hing, und sie schauten tief in zwei meerblaue Augen, die, lümmelvoll und doch still gefaßt, wie in weite Fernen zu schauen schienen.

geirrt? Sollte doch — Erhardt — Und weißt du ab er sie frei und sah ihr doch forschend in die schimmernden Augen. Da schlang sie die Arme lebend um seinen Nacken, da sagte sie ihm, wie sie ihn liebe treu und fest und ohne Wanken, wie sie ihn dankte aus tiefstem Herzen für diese eine glückselige Stunde, wie sie in die Augen blicken würde, wenn es wieder dunkel und Nacht um sie sei, und wie sie beten würde für sein Glück, so lange noch Athem in ihr sei. — „Wein für mein Glück“, sagte er verwehrt, „bist Du nicht mein Glück, mein ganzes Glück?“

„Er sagte — Du habest Schanden — viele und — bei ihr, und Du brauchst nicht weiter eine weiche Frau —“. „Nun diese Schanden zu bejahen“, sagte er fast schreiend. „Das ist ihre Ansicht — Aber Du weis, Du — traust Du mir eine solche Erbärmlichkeit zu?“

